

lung von Kooperationswegen, ebenso verbindliche Standards und abgestimmte Verfahren (zum Beispiel Beratungsanspruch für Fachkräfte) und die Evaluation.

Der Beobachtungsbogen identifiziere Risikofaktoren präventiv: „Je früher die Hilfe ansetzt, desto besser sind die Erfolgsaussichten.“ Er basiere auf wichtigen Erkenntnissen und bisherigen Forschungen zu Kindes-

erem werden. „Ermittlungen, positiv oder negativ, spielen immer hinein, was Vater oder Mutter in die Erziehung einbringen.“ Als Risikofaktoren gelten laut Peirick weiterhin Frühgeburten („Das ist eine große Belastung für die Eltern, die Angst, ob das Kind durchkommt oder nicht“), aber auch Mehrlingsgeburten, chronische Erkrankung oder Behinderung des Kindes. Anzeichen, dass die Mutter ihr Kind ablehne, könnten sein, dass sie desinteressiert wirke, schlecht über

ritten Forum „Frühe Hilfen“. Er würdigte die erfolgreiche Arbeit der Koordinierenden Kinderschutzstellen (KoKi) von Stadt und Landkreis. Diese könne aber nur weiterhin Erfolg haben, wenn die Netzwerkpartner erkennen, „dass man ein Stück weit davon profitiert“. Anliegen des Forums sei stets, die Themen praxisnah zu gestalten. Und mit dem Beobachtungsbogen könne es praxisnäher nicht sein. Damit gebe

schutz zu gewährleisten“.

Den präventiven Gedanken bezeichnete Schieder als einen Weg, denn die „Jugendhilfe weiter beschreiten möchte“. Eine erfreuliche Mitteilung machte der Jugendamtsleiter den Teilnehmern: Die Koordinierende Kinderschutzstelle „Frühe Hilfen“ des Landkreises werde im laufenden Jahr noch um eine ganze Stelle verstärkt. (san)

Fahrtür

Poppenricht. Ein auf dem Parkplatz vor dem Gasthaus Kopf in Altmannshof geparkter silberner Audi 100 wurde am Sonntag zwischen 12.30 und 14.30 Uhr von einem unbekanntem Fahrzeug gestreift. Der Schaden an der Fahrtür liegt bei 150 Euro. Hinweise an die Polizeiinspektion Sulzbach-Rosenberg.

Preisverdächtig familienfreundlich

Regionalmarketing Oberpfalz zeichnet Firma TLA als „Unternehmen des Monats“ aus

Ursensollen. Die Firma TLA (Transport Logistik GmbH) bekommt vom Regionalmarketing Oberpfalz die Auszeichnung „Unternehmen des Monats“ verliehen. TLA gilt laut Christoph Aschenbrenner, Geschäftsführer des Regionalmarketings Oberpfalz, in Sachen Familienfreundlichkeit als Vorbild für viele andere Firmen.

Er macht das an Faktoren fest, die TLA auch in die Endrunde des Wettbewerbs „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesfamilienministeriums brachten (wir berichteten): ein Homeoffice in Österreich, eine Familienbeauftragte im Unternehmen, Väter in Elternzeit, flexible Arbeitszeitmodelle trotz fester Servicezeiten. Aschenbrenner: „TLA hat verstanden, was die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Praxis bedeutet.“ Nur so sei es auch in Zukunft möglich, qualifizierte Arbeitnehmer zu gewinnen und ans Unternehmen zu binden.

2011 hatte TLA bereits den Preis „Mehrwert Familie“ der Metropolregion Nürnberg gewonnen. TLA-Geschäftsführer Norbert Luber ist überzeugt, dass sowohl Mitarbeiter als auch Arbeitgeber von familienfreundlicher Personalpolitik profitieren: „Wir sehen unsere Maßnahmen als Investition in ein besseres Betriebsklima.“ Die Liste der Angebote lässt sich noch lange fortsetzen. So



Wir sehen unsere Maßnahmen als Investition in ein besseres Betriebsklima.

Norbert Luber

will Luber besonders den Wiedereinstieg seiner Mitarbeiter während und nach der Elternzeit fördern. Dies gelingt durch die Möglichkeit des Homeoffice, eine großzügige Handhabung der Freistellung bei Kinderbetreuungsproblemen (und die Möglichkeit, Kinder in den Betrieb mitzubringen) oder die Übernahme der Kinderbetreuungskosten.

Silvia Eidenhardt, Mitarbeiterin im Vertrieb und Marketing, arbeitet zum Beispiel von Villach in Österreich aus für TLA. „Ich habe dieses Angebot bekommen, weil mich die Firma als Mitarbeiterin nicht verlieren wollte“, erklärt Eidenhardt und fügt hinzu: „Da ich überwiegend über Telefon und E-Mail arbeite, ist es egal, wo ich sitze.“ Alle sechs Wochen fährt sie allerdings in die Oberpfalz, um ihre Kunden persönlich zu besuchen.

Gerade Frauen haben gute Chancen, bei TLA Karriere zu machen. Firmenchef Luber ist stolz darauf, dass 50 Prozent seiner Führungskräfte Frauen in Teilzeitanstellung sind. Und auch das Feiern kommt in der Firma nicht zu kurz: Mitarbeitergeburtstage werden gemeinsam auf Firmenkosten gefeiert und bei Firmenfeiern sind die Angehörigen mit eingeladen. Die Möglichkeit, Firmenfahrzeuge privat zu nutzen, Zuschüsse bei Hochzeit und Geburten und betriebliche Altersversorgung runden das Paket ab.

Mitte Juli erhält Luber im bayerischen Sozialministerium eine weitere Auszeichnung im Wettbewerb „Sieger 2012“: „Die Ehrung als Regional-Sieger 2012 für die Oberpfalz ist sicher, über die Auszeichnung als Bayern-Sieger 2012 würden wir uns alle sehr freuen“, sagt Luber stolz.



„Zweibrücken“ an der Vils

Vilseck. (rha) Wo ist in der Großgemeinde Vilseck der Ort „Zweibrücken“? Wo kann man die Vils gleichzeitig per Auto und per Bahn überqueren? Hier des Rätsels Lösung: Wir befinden uns in der Nähe des Unteren Kagerhofs, etwa

zwei Kilometer nach der Ortschaft Schlicht in Richtung Schönwind. Der Flusslauf der Vils ist hier auf dem Weg nach Brückmühle und Gumpenhof und durchschlingelt gemächlich ein zauberhaftes Landschaftsschutzgebiet. Bild: rha